



Lehrplan

der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Deutsch – Sekundarstufe

2005/2010/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen treten am 1. August 2019 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne traten 2005 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleitenden Lehrpläneinführung 2010 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.sachsen-macht-schule.de

Download:
www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	VII
Fächerverbindender Unterricht	XII
Lernen lernen	XIII
Teil Fachlehrplan Deutsch – Sekundarstufe	
Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch – Sekundarstufe	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 5/6	6
Klassenstufe 7	17
Klassenstufen 8/9	25
Anhang	34

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>								
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p> <p>Werden im Lehrplan die speziellen fachlichen Ziele und Lernbereiche für mehrere Klassenstufen gemeinsam ausgewiesen, entscheidet der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler sowie der schulischen und regionalen Besonderheiten in Abstimmung mit der Fach- und Klassenkonferenz über die Zuordnung der Lernziele und -inhalte zu den einzelnen Klassenstufen.</p>								
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="border-right: 1px solid black;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td>Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert								
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen								
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>								
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.</p>								
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ MU, Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">⇒ Sozialkompetenz</td> <td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)</td> </tr> </table>	→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)
→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe								
→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe								
→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches								
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)								

Beschreibung der Lernziele

Begriffe

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	FÖS(L)	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AL	Arbeitslehre
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	DE-HKS	Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GE	Geschichte
	GEO	Geographie
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	HW	Hauswirtschaft
	INF	Informatik
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SPO	Sport
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen als allgemeinbildende Förderschule vermittelt eine den Bedürfnissen ihrer Schüler angemessene Bildung und Erziehung. Sie befähigt die Schüler zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und bereitet sie auf Arbeit und Beruf vor.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

An der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden Schüler unterrichtet und betreut, die im schulischen Lernen so umfänglich und schwerwiegend beeinträchtigt sind, dass sie besondere Förderung und weitgehende Unterstützung bei der Bewältigung von Lernprozessen benötigen. Die Schule versucht, durch förderpädagogische Maßnahmen die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Schüler in Grund- bzw. Oberschule zu ermöglichen.

Sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der physischen, psychischen und sozialen Ausgangslage dieser Kinder und Jugendlichen und unterstützt deren ganzheitliche Entwicklung. In diesem Sinne arbeitet die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bei Bedarf eng mit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe sowie medizinischen, psychologischen und therapeutischen Einrichtungen zusammen. Sie berät die Schüler unter Einbeziehung ihrer Eltern bei der alltäglichen Lebensgestaltung, der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schüler haben die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mit Erfolg abgeschlossen, wenn sie am Ende der Klassenstufe 9 in allen Fächern mindestens die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die Note „mangelhaft“ entsprechend ausgleichen können.

Schüler der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen können bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in besonderen Klassen den Hauptschulabschluss erwerben.

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Erfordernisse der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden förderspezifische und überfachliche Ziele formuliert.

Bildungs- und Erziehungsziele

Förderspezifische Ziele

Sonderpädagogische Förderung verfolgt das Ziel, Auswirkungen von Beeinträchtigungen vor allem in den grundlegenden Bereichen der Lernentwicklung zu mindern und durch Förderung individueller Stärken zu kompensieren. Dabei müssen soziokulturell und sozioökonomisch bedingte Benachteiligungen sowie psychosoziale Verletzungen berücksichtigt werden.

Besondere Relevanz erlangt bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie von Wahrnehmung und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung zielt auf die Entwicklung von Voraussetzungen zum Erschließen der Lebenswelt der Schüler und zum Bewältigen schulischer Anforderungen und schafft im engen Zusammenhang mit der Entwicklung von Lernkompetenz die Basis für lebenslanges Lernen.

Bei der Entwicklung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen erlangt die Förderung von Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Erfolgszuversicht, Aufmerksamkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen eine besondere Bedeutung. *[Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen]*

Wahrnehmungsförderung bezieht sich bei Schülern mit Förderbedarf im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens hauptsächlich auf die Entwicklung von visuellen, auditiven, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsfähigkeiten. Dabei können u. a. folgende Schwerpunkte relevant sein: Wahrnehmungsumfang und -geschwindigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Körper- und Raumschema, visuomotorische Koordination.

[Wahrnehmungsförderung]

Der Förderung kognitiver Fähigkeiten kommt bei Schülern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnislagen eine besondere Bedeutung zu. Sie bezieht sich auf die Entwicklung von Vorstellungen, Denkoperationen und Transferleistungen sowie der Gedächtnisleistungen. Eine zielgerichtete individuelle Förderung der Kognition ist insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich: Analyse- und Synthesefähigkeit, induktives Denken, Problemlöseprozesse, Urteils- und Kritikfähigkeit. *[Förderung kognitiver Fähigkeiten]*

Ziel der Sprachförderung ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Dabei können in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf des Schülers u. a. folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: Lautbildung, Wortschatz, Satzbildung, Sprachverständnis, Sprechbereitschaft. *[Sprachförderung]*

Die Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens verfolgt das Ziel, die Sozialität der Schüler zu entwickeln und ihnen damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei nutzen sie gegebenenfalls besondere Hilfen und Unterstützungssysteme. Fördermaßnahmen können sich in Abhängigkeit von den persönlichen Bedürfnissen u. a. auf folgende Bereiche beziehen: Gefühls- und Affektabläufe, Eigensteuerung und Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit, Ein- und Unterordnung, Einhaltung sozialer Regeln und Normen, Verweigerungen, Angstzustände.

[Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens]

Die Förderung der Grob- und Feinmotorik zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewegungsplanung, -steuerung und -ausführung der Schüler. Dabei können Maßnahmen u. a. in folgenden Bereichen erforderlich sein: Koordination und Rhythmus, Reaktionsfähigkeit, Steuerung des Kräfteinsatzes, Körperhaltung, Körperbewusstsein und Lateralität.

[Förderung motorischer Fähigkeiten]

Überfachliche Ziele

Die überfachlichen Ziele beschreiben Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessene Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

Schüler mit Lernbeeinträchtigungen eignen sich anschlussfähiges und anwendungsorientiertes Grundwissen an, das es ihnen ermöglicht, aktuelle und zukünftige Lebensaufgaben in Familie und Freizeit, Gesellschaft und Staat, in Berufs- und Arbeitswelt sowie in Natur und Umwelt zu bewältigen. Dabei geht der Wissenserwerb von der Lebenswirklichkeit der Schüler aus.

[Wissenserwerb]

Die Schüler erwerben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen.

[Kulturtechniken]

Die Schüler entwickeln ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie erweitern ihre Sprachfähigkeiten und lernen verbale und nonverbale Mittel zu verstehen sowie zunehmend situationsangemessen und partnerbezogen zu gebrauchen. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler erwerben eine grundlegende Lern- und Methodenkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten Wissen selbstständig anzueignen. Dabei wenden sie Lern- und Arbeitstechniken zunehmend zielorientiert an und lernen, überschaubare Arbeitsabläufe zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lern- und Methodenkompetenz]*

Die Schüler lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen sowie ihre Wünsche und Vorstellungen einzuschätzen. Sie entwickeln ein realistisches Selbstkonzept, setzen sich selbst Ziele und verfolgen diese.

[realistisches Selbstkonzept]

Die Schüler erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitsbewusstsein]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus. Sie entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie Achtung vor der Leistung anderer.

[ästhetisches Empfinden]

Im Rahmen der informatischen Bildung lernen die Schüler verschiedene Informations- und Kommunikationssysteme, insbesondere Computer und mobile digitale Endgeräte, sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zur Lösung von Aufgaben zu nutzen. Sie gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. Sie kennen die Vielfalt von traditionellen und digitalen Medienangeboten insbesondere zum selbstständigen Lernen. Sie lernen diese interessen- und funktionsabhängig auszuwählen und zu nutzen bzw. auch bewusst Alternativen zur Mediennutzung zu finden. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien und das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben. *[Medienbildung]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

[Werteorientierung]

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken.

[Bildung für nachhaltige Entwicklung]

Die Schüler erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik und Selbstkritik zu üben und damit umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in die Einstellungen anderer Menschen einfühlen zu können und sich situationsgerecht zu verhalten.

[Sozialkompetenz]

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Die Umsetzung des Lehrplanes erfolgt unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs. Das erfordert differenzierte und flexible Unterrichtsangebote, die sich dem jeweiligen aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand anpassen. Folgende Kriterien können dabei zu Grunde gelegt werden: Stoffumfang und/oder Zeitaufwand, Grad der Komplexität, Anzahl der notwendigen Wiederholungen, Grad der Selbstständigkeit/Notwendigkeit direkter Hilfe, Art der inhaltlichen oder methodischen Zugänge, Art und Umfang der im Unterricht genutzten Medien und didaktischen Hilfsmittel, Vorerfahrungen und Interessen sowie Kooperationsfähigkeit.

Ganztagsangebote bieten vielfältige Möglichkeiten auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und diese zu fördern. Sie können zur Umsetzung von präventiven Maßnahmen genutzt werden sowie zum Abbau von Entwicklungsrückständen und zur Verringerung von Teilleistungsschwächen beitragen. Besonders die Gestaltung von unterrichtsergänzenden leistungsdifferenzierten Bildungsangeboten unter Berücksichtigung eines rhythmisierten Schultages unterstützt die Entwicklung des Einzelnen. Eigenverantwortlich legt die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf der Grundlage des pädagogischen Konzeptes Förder- und Ganztagsangebote zur individuellen sonderpädagogischen Förderung fest.

Unterricht an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen nimmt für den Schüler bedeutsame Probleme und Aufgabenstellungen der Lebenswelt als Lernanlass. Dabei können unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens und in Abhängigkeit von den Lernzielen sowohl Frontalunterricht und direkte Instruktion, als auch handelndes entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen zum Einsatz kommen.

Schüler mit Förderbedarf im Lern- und Leistungsverhalten benötigen für erfolgreiches Lernen klare und verlässliche Strukturen innerhalb des Schulalltags und innerhalb jeder einzelnen Unterrichtsstunde. Dabei kommt einer ruhigen, freudvollen Lernatmosphäre mit einem ausgewogenen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen im Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Die Rhythmisierung des Unterrichts orientiert sich dabei in der Regel am 45-Minuten-Takt. Es sollen zunehmend auch Möglichkeiten geschaffen werden, um zusammenhängende Lerneinheiten zu planen und individuelle Lernzeiten der Schüler zu berücksichtigen.

Offene Unterrichtsformen, projektorientierter Unterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bieten vielfältige Chancen, die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schüler zu berücksichtigen und sozialkooperative Formen des Wissenserwerbs sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Individuelles und selbstständiges Lernen kann durch die Nutzung vielfältiger Medien und digitaler Unterstützungsmöglichkeiten gefördert werden.

Eine besondere Bedeutung erlangt in allen Klassenstufen der fachübergreifende Unterricht. Lebensnahe Unterrichtsinhalte werden zeitlich abgestimmt in verschiedenen Fächern betrachtet, so dass sich die Schüler themengebundene Zusammenhänge erschließen können. Der Unterricht orientiert sich hierbei an folgenden thematischen Schwerpunkten:

Primarstufe	Sekundarstufe
Jeder ist etwas Besonderes	Haushalt, Wohnen und Freizeit
Einer braucht den anderen	Leben in einer Gemeinschaft
Die Welt um mich herum	Wirtschaft und Technik
Natur entdecken und erleben	Natur und Umwelt
Wünsche, Träume, Fantasie	Berufs- und Arbeitswelt
Mach mit, bleib fit	Orientierung in Raum und Zeit

Eine lernfördernde Gestaltung des Unterrichtsprozesses schafft Voraussetzungen für eine schrittweise Verinnerlichung der Lerninhalte durch die Schüler: vom Konkret-Praktischen über Bildhaftes zum Sprachlichen oder Abstrakten. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch die Einbeziehung vielfältiger Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und ein Angebot von Anschauungsmaterialien auf verschiedenen Abstraktionsniveaus, das die Schüler in Abhängigkeit von ihrem individuellen Entwicklungsstand nutzen können.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess werden erlernte Problemlöseverfahren in variierenden Aufgabenstellungen gesichert und zu verwandten bzw. gegensätzlichen Operationen in Beziehung gesetzt. Dadurch wird das Verständnis für diese Verfahren gefördert und die nachhaltige und anwendungsbezogene Aneignung des Wissens ermöglicht.

Der Unterricht ist auf die ganzheitliche Entwicklung der lernbeeinträchtigten Schüler ausgerichtet und berücksichtigt deshalb auch motopädische Grundsätze. Vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und die rhythmisch-musikalische Erziehung erweisen sich im Schulleben als wichtige Erfahrungsfelder sozialen und selbstverantworteten Handelns und unterstützen die motorische, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Schüler.

Diagnostische, erzieherische und didaktische Aufgabenstellungen im Förderschwerpunkt Lernen erfordern ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte.

Ein förderliches Lernklima wird besonders dann geschaffen, wenn die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu Lebens-, Lern- und Handlungsräumen ausgestaltet werden. Über den Unterricht hinaus tragen dazu auch interessante und abwechslungsreiche Ganztagsangebote sowie die Entwicklung und Pflege schulischer Traditionen bei. Berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten der Schüler können durch eine Kooperation mit Betrieben im Einzugsbereich der Schule gefördert werden.

Dabei erlangen Schülerpraktika, regelmäßige Praxistage im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts u. Ä. eine zunehmende Bedeutung.

Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchen, Organisationen und Vereinen, aber auch zu Grund- und Oberschulen, anderen Förderschulen und den berufsbildenden Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Insbesondere fördern Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche.

Perspektiven

Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch – Sekundarstufe

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Deutsch hat einen besonderen Beitrag zur allgemeinen Bildung zu leisten, der durch die spezifischen Förderbedürfnisse der Schüler im Lernen, in der Sprachentwicklung und im Sozialverhalten geprägt wird. Auftrag des Faches Deutsch in der Sekundarstufe ist es, die sprachlichen Fähigkeiten weiter auszubilden, individuell auszudifferenzieren und soweit zu sichern, dass sich mündliches und schriftliches Sprachhandeln sowie Lesekompetenz weiter entwickeln können. Das Fach leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Vorbereitung der Schüler auf die Bewältigung lebenspraktischer Anforderungen. Die Beherrschung der Sprache ist Voraussetzung, Bedingung und Ergebnis des Lernens, Denkens und Handelns.

Zu einer allgemeinen Bildung, die sich an der Gegenwart und der Zukunft der Schüler orientiert, gehört es, sprachliches Wissen immer bewusster für den Zugang zur Welt nutzen zu können. Notwendig sind dafür die selbstständige Orientierung in der Umwelt und die selbstverantwortete, in sozial-interaktive Zusammenhänge eingebundene Teilnahme an allen Bereichen des gesellschaftlich-kulturellen Lebens.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Deutsch das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen in anderen Regionen auswirken.

Die Sprache als Medium für die Auseinandersetzung mit sich und der Gesellschaft, mit Kultur, Natur und Technik ermöglicht den Erwerb von Wissen, die Ausbildung von Wertvorstellungen und Kritikfähigkeit und prägt die Selbst- und Weltsicht. Mit der Aneignung dieser Anteile der allgemeinen Bildung leistet das Fach Deutsch einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

allgemeine fachliche Ziele

Aus dem Beitrag des Faches ergeben sich folgende, an den Handlungsfeldern des Deutschunterrichts ausgerichtete allgemeine Ziele:

- Entwickeln des mündlichen Sprachhandelns
- Entwickeln der Lesekompetenz
- Entwickeln des schriftlichen Sprachhandelns

Strukturierung

Die Klassenstufenziele und Lernbereiche werden im Lehrplan für die Klassenstufen 5/6 und 8/9 jeweils gemeinsam ausgewiesen.

Der Lehrplan ist mit Ausnahme des Lernbereiches "Wort – Satz – Text" nach thematischen Lernbereichen gegliedert. Sie orientieren sich an den thematischen Schwerpunkten, die von allen Fächern der Sekundarstufe aufgegriffen und fachspezifisch ausgestaltet werden. Innerhalb dieser Lernbereiche werden Bezüge zum Thema aufgenommen und mit den dem Lehrplan zu Grunde liegenden Handlungsfeldern des Deutschunterrichts verknüpft:

- Sprechen und Hören
- Schreiben
- Lesen und Verstehen
- Sprache thematisieren

Alle Handlungsfelder beziehen sich aufeinander und sind unter der Leitlinie eines verbundenen integrierten Deutschunterrichts zu sehen.

Der Lernbereich "Wort – Satz – Text" umfasst Ziele und Inhalte der Handlungsfelder „Schreiben“ und „Sprache thematisieren“. Inhaltliche Schwerpunkte dieses Lernbereiches sind orthografische und grammatische Sachverhalte sowie das Nachdenken über Sprache. Da diese grundsätzlich im Rahmen der anderen Lernbereiche zu behandeln sind, ist hierfür keine Richtstundenzahl ausgewiesen.

Im Lernbereich "Leben in einer Gemeinschaft" stehen soziale und sprachliche Aspekte der Alltagskommunikation und der Auseinandersetzung mit Literatur im Mittelpunkt. Es werden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zu den Handlungsfeldern "Sprechen und Hören", "Lesen und Verstehen" und "Schreiben" vermittelt.

In den Lernbereichen "Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten", "Natur erleben und Umwelt gestalten", "Wirtschaft und Technik im Alltag erleben", "Orientieren in Raum und Zeit" und "Vorbereiten auf Beruf und Arbeit" wird das im Lernbereich 2 erworbene Wissen themenbezogen genutzt, vertieft und erweitert.

Grundlage für die Umsetzung der folgenden didaktischen Grundsätze für das Fach Deutsch sind Prinzipien des fachübergreifenden Lernens und die Berücksichtigung der alters- und förderspezifischen Besonderheiten der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

didaktische Grundsätze

Laut- und Schriftspracherwerb vollziehen sich individuell. Deshalb ist die sprachliche Erfahrungswelt der Schüler didaktisch und methodisch mit differenzierten Anforderungen unterstützt durch digitale Medien, mit individuellen Hilfen, aber auch mit Akzeptanz und Toleranz zu berücksichtigen.

Möglichkeiten sprachlichen Handelns ergeben sich insbesondere aus persönlich bedeutsamen Alltagssituationen mit vielfältigen gesellschaftlichen, politischen und sozialen Bezügen. Dabei sind der kulturelle Kontext und die Mehrsprachigkeit der Schüler einzubeziehen. Der Unterricht sollte so gestaltet sein, dass die Schüler Freude am Umgang mit Sprache haben und sowohl Sprech- als auch Lesehemmungen abgebaut werden.

Hinsichtlich der Ausbildung lautsprachlicher Fähigkeiten ist weiter an der Sicherung und Qualifizierung der bewussten Artikulation und Ausdifferenzierung des Sprechens zu arbeiten.

Im Zusammenhang mit dem Schriftspracherwerb ist weiterführend an der Laut-Buchstaben-Beziehung als wichtigster Voraussetzung für das richtige Schreiben sowie das flüssige und sinnverstehende Lesen zu arbeiten.

Auf die Entwicklung des mündlichen Sprachhandelns und des sinnverstehenden Lesens ist besonderes Gewicht zu legen. Die intensive Förderung ist mit allen Fächern abzustimmen und erfolgt unterrichtsimmanent, handlungsbegleitend, kommentierend sowie reflektierend.

Um die Schüler zum Lesen und zur Auseinandersetzung mit Literatur anzuregen, ist ein vielfältiger produktiver Umgang mit unterschiedlichen Textsorten zu pflegen. Bei der Auswahl der Texte sind die Altersspezifik sowie Neigungen und geschlechtsspezifische Interessen der Schüler zu beachten.

Ein wesentlicher Bestandteil des Handlungsfeldes "Schreiben" ist die Vermittlung von Regeln, die sich auf einen überschaubaren Wortschatz beziehen sollen. Dieser rechtschriftlich zu sichernde Wortschatz setzt sich aus den klassenbezogenen und den Funktionswörtern zusammen. Die klassenbezogenen Wörter werden vom Deutschlehrer vorgeschlagen, von der Fachlehrerkonferenz bestätigt und fachübergreifend auf vielfältige Weise angewandt. Kriterien für die Auswahl sind insbesondere Verwendungshäufigkeit und lebensweltlicher Bezug. Die Schreibung der Funktionswörter (vgl. Anhang) ist bis zum Ende der Klassenstufe 6 zu festigen.

Bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts ist besonders auf lernbereichsverbindende Inhalte zu achten und der Zusammenhang von Lebenssituation und Sprachverwendung zu verdeutlichen. Dazu sind zum einen die Ziele und Inhalte aus dem Lernbereich Wort – Satz – Text grundsätzlich in die thematischen Lernbereiche einzubinden, zum anderen sind sinnvolle Verbindungen zwischen den Zielen und Inhalten der thematischen Lernbereiche herzustellen und zu nutzen.

Für eine interessen- und leistungsdifferenzierende Unterrichtsgestaltung eignen sich insbesondere Methoden wie Freiarbeit, Projektarbeit und Stationenlernen sowie Formen der Partner- oder Gruppenarbeit.

Die sachangemessene Auswahl und reflektierte Nutzung traditioneller und digitaler Medien sowie der adäquate Einsatz moderner Informationstechnologien als prozessbegleitende Dokumentations- und Problemlösemedien sowie als Medien der Informationsbeschaffung und der Präsentation sind weitere Möglichkeiten zur Differenzierung von Unterrichtsprozessen.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Unterricht des Faches Deutsch die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontradedebatten. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**Zeitrichtwerte****Klassenstufen 5/6**

Lernbereich 1:	Wort – Satz – Text	
Lernbereich 2:	Leben in einer Gemeinschaft	100 Ustd.
Lernbereich 3:	Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten	70 Ustd.
Lernbereich 4:	Natur erleben und Umwelt gestalten	40 Ustd.
Lernbereich 5:	Wirtschaft und Technik im Alltag erleben	30 Ustd.
Lernbereich 6:	Orientieren in Raum und Zeit	60 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Mit Sprache spielen	
Wahlbereich 2:	Theater spielen	
Wahlbereich 3:	Klassenchronik	
Wahlbereich 4:	Auf den Spuren Erich Kästners	

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Wort – Satz – Text	
Lernbereich 2:	Leben in einer Gemeinschaft	50 Ustd.
Lernbereich 3:	Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten	15 Ustd.
Lernbereich 4:	Natur erleben und Umwelt gestalten	15 Ustd.
Lernbereich 5:	Wirtschaft und Technik im Alltag erleben	15 Ustd.
Lernbereich 6:	Orientieren in Raum und Zeit	15 Ustd.
Lernbereich 7:	Vorbereiten auf Beruf und Arbeit	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Sagen aus der Region	
Wahlbereich 2:	Kleine Namenskunde	
Wahlbereich 3:	Poesiealben und Freundschaftsbücher	

Klassenstufen 8/9

Lernbereich 1:	Wort – Satz – Text	
Lernbereich 2:	Leben in einer Gemeinschaft	55 Ustd.
Lernbereich 3:	Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten	30 Ustd.
Lernbereich 4:	Natur erleben und Umwelt gestalten	30 Ustd.
Lernbereich 5:	Wirtschaft und Technik im Alltag erleben	30 Ustd.
Lernbereich 6:	Orientieren in Raum und Zeit	50 Ustd.
Lernbereich 7:	Vorbereiten auf Beruf und Arbeit	55 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Tagebücher	
Wahlbereich 2:	Die Zeitung	
Wahlbereich 3:	Ein Abschlussprogramm gestalten	
Wahlbereich 4:	Liebe(s)-Lektüre	

Klassenstufen 5/6

Ziele

Entwickeln des mündlichen Sprachhandelns

Die Schüler

- prägen ihre Sprechbereitschaft sowie ihre Ausdrucksfähigkeit weiter aus,
- achten auf zuhörerbezogenes und situationsangemessenes Sprechen,
- beteiligen sich an Gesprächen und achten dabei auf das Einhalten von Gesprächsregeln,
- sind in der Lage mit Hilfen zusammenhängend zu sprechen,
- können in kommunikativen Situationen wesentliche Informationen erfassen und mit Hilfen wiedergeben,
- bringen ihre Meinung zum Ausdruck und versuchen sie zu begründen,
- verwenden geeignete Sprachmittel zum sach- und erlebnisorientierten Darstellen.

Entwickeln der Lesekompetenz

Die Schüler

- steigern Lesesicherheit und -geläufigkeit,
- prägen ihre Fähigkeiten im sinnverstehenden Lesen weiter aus,
- sind in der Lage wesentliche Informationen aus Texten zu erschließen,
- prägen ihre Fähigkeiten im Deuten von Texten weiter aus, indem sie Gedanken zum Gelesenen äußern und einfache Schlussfolgerungen ableiten,
- beziehen vielfältige Medien zur Gewinnung von Informationen ein und entwickeln Urteilsvermögen im Umgang mit Medien.

Entwickeln des schriftlichen Sprachhandelns

Die Schüler

- festigen ihr schriftsprachliches Vermögen in lebensnahen Anwendungssituationen,
- schreiben kleine Texte und nutzen dazu Textmuster,
- prägen ihre Fähigkeiten im geläufigen Schreiben weiter aus und schreiben gut lesbar,
- festigen und erweitern ihr Wissen zur richtigen Schreibung von Wörtern,
- nutzen geeignete Arbeitstechniken für das richtige Schreiben,
- können Informationen geordnet aufschreiben und wenden dabei formale Mittel an.

Lernbereich 1: Wort – Satz – Text

Kennen rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten auf der Laut- und Buchstabenebene	⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten
- Wörter mit ähnlich- und gleichklingenden Lauten	Einsetzübungen, Merkhilfen
- Wörter mit gleichklingenden Konsonanten am Wortende	Vergleich von Sprech- und Schreibweise Entscheidungshilfe durch Mehrzahlbildung
- Wörter mit doppeltem Konsonant	Wortstamm und gebeugte Verbformen Reimketten, Wörter suchen und sortieren

- Wörter mit langem Vokal	unbezeichnete und bezeichnete Dehnung Wortstamm kennzeichnen, Reimpaare, Wortfamilien
- Wörter mit s-Lauten	
Beherrschen des Alphabets	Buchstabenspiele, Wörter nachschlagen nach Zweit- und Drittbuchstaben ⇒ Lern- und Methodenkompetenz ➔ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 1
Übertragen des Wissens zu Wortbausteinen auf das richtige Schreiben	
- Wortstamm	Wortfamilien
- Vorsilbe, Nachsilbe, Endung	häufige Vor- und Nachsilben Wörter in Wortbausteine zerlegen ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten ➔ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 1
Anwenden von Wissen zur Bedeutung und Form des Substantivs auf neue Wörter	
- Benennen von Personen, Gegenständen, Lebewesen	Erkennen von Substantiven bekanntes und neues Wortmaterial Lieblingssubstantive aufschreiben
- Singular – Plural	Form kennzeichnen, ordnen Arbeit in Tabellen
- Schreibung	
· Großschreibung	
· typische Endungen	-heit, -keit, -ung, -nis
- Artikelfähigkeit	Artikelprobe Zuordnung der Artikel bestimmte und unbestimmte Artikel Lückentexte ➔ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 1 ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten
Übertragen des Wissens zur Bedeutung und Form des Verbs auf neue Wörter	Wortfelder, Wortbedeutungen erschließen ➔ WE, Kl.5/6, LBW 5
- Benennen von Tätigkeiten und Vorgängen	
- Kleinschreibung	
- Grundform, gebeugte Verbform	Veränderung von Wortstamm und Endung gebeugte Verbformen ausschreiben Formen kennzeichnen, Zeitformen bilden ➔ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 1
Kennen der Zeitformen Präsens, Präteritum, Futur	
Übertragen des Wissens zur Bedeutung und Form des Adjektivs auf neue Wörter	
- Funktion	Eigenschaften von Personen, Gegenständen Wortpaare, Gegensätze
- Kleinschreibung	
- Steigerung	Bildung von Positiv, Komparativ, Superlativ
Kennen des Personalpronomens	Verwendung in Briefen, Einladungen
- Funktion	Ersetzen von Substantiven Pronomen im Singular und Plural
- Schreibweise	

<p>Kennen der Wortart Numerale</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion - Schreibweise <p>Übertragen des Wissens zur Wortschatzerweiterung auf neue Wörter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung - Ableitung - Wortfelder - Wortfamilien <p>Anwenden des Wissens zu Satzbau und -funktion auf neue Sachverhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzstruktur(en) - Satzarten <ul style="list-style-type: none"> · Stimmführung · Satzschlusszeichen <p>Kennen der Kommasetzung bei Aufzählungen</p> <p>Einblick gewinnen in die Satzglieder Subjekt und Prädikat</p> <p>Kennen der wörtlichen Rede</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführungssatz - Redezeichen <p>Kennen der Silbentrennung</p> <p>Kennen von Arbeitstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich Schreibweisen merken - richtig abschreiben - Schreibweisen kontrollieren - ein Wort nachschlagen 	<p>bestimmte und unbestimmte Numerale Ordnungszahlen</p> <p>Wörter ordnen, Wörtersuchspiele Bedeutungsvergleich → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 1</p> <p>Präfixe, Suffixe</p> <p>Stammschreibung → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 1 ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>einfacher Satz Einwortsatz, Ellipse</p> <p>individuelles Lesetraining, Sinnerfassung</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz Gedächtnistraining</p>
--	--

Lernbereich 2: Leben in einer Gemeinschaft 100 Ustd.

<p>Beherrschen von Formen, Auskunft über sich zu geben</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Angaben · Adresse richtig schreiben 	<p>Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Arbeit mit dem Computer und digitalen mobilen Endgeräten Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch beachten Personalpronomen → LB 1 → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 2 ⇒ Medienbildung</p>
---	---

- sich vorstellen	Lieblingsbeschäftigung, Wünsche, Träume Steckbrief zusammenhängend sprechen Mehrsprachigkeit
- Personen beschreiben	Wortfeldarbeit → LB 1: Wortarten → LB 3: Tätigkeiten und Gegenstände beschreiben
Kennen des Erzählens	individuelle und gemeinsame Erlebnisse → LB 6: Nacherzählen ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
- einander zuhören	sich auf den Partner einstellen Zuhöratmosphäre schaffen → ETH, Kl. 5/6, LB 1 → RE/e, Kl. 5/6, LB 1 → RE/k, Kl. 5/6, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz
- zuhörerbezogen erzählen	mündlich erzählen Umgangssprache, Dialekt Erzählfreude anregen, für Gefühle und Empfindungen sensibilisieren Wortschatzarbeit: treffende Wörter → LB 1: Wortfelder, Wortfamilien
· Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden	
- zusammenhängend erzählen	
· Handlungsabläufe wiedergeben	
· zeitliche Reihenfolge beachten	
Übertragen von Gesprächsregeln auf das Miteinandersprechen	Stützwörter Satzanfänge: Dann ..., Danach ..., Später ..., Zum Schluss ... → LB 1: Zeitformen des Verbs
- Gesprächsregeln vereinbaren	situationsangemessenes Verhalten Mehrsprachigkeit ⇒ Sozialkompetenz
· deutlich sprechen	Regeln der Gruppenarbeit
· zuhören und ausreden lassen	Einsatz von digitaler Technik für Analyse und Feedback, Datenschutz beachten ⇒ Medienbildung
· an Gesagtes anknüpfen	
· höflicher Umgangston	
- einfache Gespräche führen	Muster individuell nutzen aktuelle Gesprächsanlässe aufgreifen Rollenspiele

<p>Beherrschen von Textmustern beim Sprechen und Schreiben</p>	<p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Brief, Anrede- und Grußformeln 	<p>Satzmuster situationsangemessener Sprachgebrauch → EN, Kl. 5/6, LB 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Wunsch, Glückwunsch, Einladung, Entschuldigung 	<p>→ EN, Kl. 5/6, LB 4 ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Übertragen von Wissen auf das Schreiben für sich und andere</p>	<p>kleine Texte: Notizen, Karten, Briefe, Tagebuch, digitale Textnachrichten erstellen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - freies Schreiben 	<p>⇒ informatische Bildung nach eigener Themenwahl Schreibhemmungen abbauen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - gebundenes Schreiben 	<p>Adressatenbezug themengebunden, nach Aufgabenstellung</p>
<ul style="list-style-type: none"> · übersichtliches und sauberes Schriftbild 	<p>Schriftbild gestalten ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> · richtig schreiben 	<p>→ LB 1</p>
<p>Beherrschen des Lesens in der Gemeinschaft</p>	<p>differenzierte Textangebote zur Steigerung von Lesesicherheit und Lesetempo</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien 	<p>Differenzierung: Textumfang, -art, -schwierigkeit, Leseinteresse, geschlechtsspezifische Textangebote, auch Textangebote aus Herkunftsländern der Schüler deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist für sich lesen, in der Gruppe lesen Neugier und Leselust wecken ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens ⇒ Werteorientierung → DE-HKS, Kl. 3/4, LB 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> - sinnverstehend lesen 	<p>literarische Texte: Märchen, Erzählungen, Kurzgeschichten, Gedichte, Fabeln, Comics, Auszüge aus Kinderbüchern</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt wiedergeben 	<p>Sachtexte Schlüsselwörter markieren, Teilüberschriften finden Bilder zum Text malen, Fragen zum Text vorwiegend mündlich beantworten</p>
<ul style="list-style-type: none"> - über Gedanken zum Gelesenen sprechen 	<p>Lesekonferenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Bezüge zu eigenen Erfahrungen herstellen 	<p>nach Vorbereitung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - vorlesen 	<p>in der Klasse, öffentlich</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Gedicht auswendig vortragen 	<p>Vorlesewettbewerb individuelle Auswahl Inhalts- und Beziehungsaspekte verdeutlichen (Mimik, Gestik, Stimme) ⇒ Sozialkompetenz</p>

Lernbereich 3: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten**70 Ustd.**

Kennen der Bezeichnungen ausgewählter Produkte	gebräuchliche Lebensmittel, Haushaltsartikel, Haushaltsgegenstände
richtig schreiben	Einkaufszettel schreiben, Wochenplanung
Kennen von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung	→ HW, Kl. 5/6, LB 1
- Informationen austauschen	→ LB 1: Substantive, Großschreibung
	→ ETH, Kl. 5/6, LBW 3
	⇒ Sozialkompetenz
	Recherche mithilfe traditioneller und digitaler Medienangeboten
	Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum
	Freizeiteinrichtungen kennen lernen
	Exkursionen
	→ LB 2: Gespräch
	→ LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten
	⇒ Kommunikationsfähigkeit
	⇒ Medienbildung
- Tätigkeiten bzw. Gegenstände aus dem Freizeitbereich beschreiben	Genauigkeit, Anschaulichkeit
	Wortschatzarbeit
	→ LB 1: Adjektive, Verben, zusammengesetzte Wörter
	→ LB 2: Personen beschreiben
	⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten
· genau beobachten	Zweck der Beschreibung beachten
· einzelne Phasen bzw. Merkmale erkennen und treffend bezeichnen	Vergleich von Größenangaben, räumliche Beziehungen, Verwendungszweck
· zeitliche Abfolge bzw. wesentliche Merkmale darstellen	Stützwörter
Sich positionieren zum Lesen in der Freizeit	⇒ Werteorientierung
	⇒ Medienbildung
- über Leseverhalten sprechen	individuelle und geschlechtsspezifische Leseinteressen
	Gestaltung der Leseumgebung
	Geschichten, Gedichte, Bücher, Zeitschriften
	Hörbücher
	Arbeit mit digitaler Technik für Analyse und Feedback
	Lesenacht, Lesewettbewerb
	→ LB 2: Lesen
	⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
Kennen der Bedeutung von Bibliotheken	Aufbau, Orientierung
	Bibliotheksbesuch
Sich positionieren zum Angebot unterschiedlicher Medien	⇒ Medienbildung
- über Mediennutzungsverhalten sprechen	Lieblingssendungen, Lieblingssorte zum Fernsehen, Zeitvolumen

<ul style="list-style-type: none"> - sich über Medienangebote informieren - Gefühle reflektieren - Figuren vorstellen <p>Kennen von Möglichkeiten für das geordnete Ablegen von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hefter anlegen und führen - Ordner mit Trennblättern anlegen und führen 	<p>traditionelle und digitale Programmzeitschriften Arbeit mit Texten, Bildern, Übersichten, Videos und anderen traditionellen und digitalen Medienangeboten</p> <p>Gesprächsatmosphäre schaffen → ETH, Kl. 5/6, LB 1 ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p> <p>Figuren kreativ gestalten, traditionelle und digitale Werkzeuge nutzen Suchstrategien nutzen Informationen verschiedener Quellen vergleichen</p> <p>Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten ⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> <p>Hefter für verschiedene Fächer Lebensordner, Merkordner Mindmap, Karteikasten, Lernposter ausgewählte Informationen Sachgebieten zuordnen Weiterführung bis Klassenstufe 9 → KU, Kl. 5/6, LB 1 ⇒ informatische Bildung</p>
---	---

Lernbereich 4: Natur erleben und Umwelt gestalten 40 Ustd.

<p>Kennen von Texten als Ausdruck der Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte - Sachtexte <p>Sich positionieren zu gesundheits- und umweltbewusstem Verhalten unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Sachverhalt erklären 	<p>Naturbeobachtungen, Entdeckungen, Unglaubliches, Fantastisches, Erstaunliches, Alltägliches Lesen nach Aufgabenstellung → LB 2: Lesen ⇒ Werteorientierung → LB 2: Gedichtvortrag → MU, Kl. 5/6, LB 1</p> <p>traditionelle und digitale Kinderzeitschriften, -lexika, Sachbücher, Webseiten → LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten</p> <p>Verwendung geeigneter Sprachmittel Einbeziehen von aktuellen Themen mit gesellschaftlicher Relevanz → LB 2: Gespräch → ETH, Kl. 5/6, LB 2 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>zusammenhängend sprechen, Meinungen begründen ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p>
--	--

- Verhaltensregeln lesen und verstehen	Verhalten im Naturschutzgebiet und bei Gefahr Differenzierung: Bußgelder bei Verstößen im Naturschutzgebiet → LB 2: Lesen ⇒ Sozialkompetenz
Zeichen und Symbole	
- Verhaltensregeln mündlich und schriftlich formulieren	gebräuchliche Modalverben → LB 1: Aufforderungssatz

Lernbereich 5: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben**30 Ustd.**

Einblick gewinnen in wirtschaftlich-technische Zusammenhänge	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Informationen aus Sachtexten entnehmen	Nutzung von traditionellen und digitalen Medien zur Materialrecherche unter Beachtung der Urheberrechte
· Informationen nach Aufgabenstellung entnehmen	unbekannte Wörter erkennen Orientierungshilfen geben
· Stichpunkte aufschreiben	übersichtlich und richtig schreiben, auch Arbeit am Computer und digitalen mobilen Endgeräten
· Informationen ordnen	Gliederung, Teilüberschriften, Tabellen und Übersichten Einbeziehen von digitalen Medien
· Gelesenes erläutern	Verbalisieren und Veranschaulichen: Illustrationen, Bilder, Fotos
- Informationen zu einem Sachverhalt einholen	Schülerreporter, Zeitungen, Filme, Einbeziehen von verschiedenen Online-Angeboten Bedeutung von geistigem Eigentum und Urheberrecht
Fragen stellen und beantworten	mündlich und schriftlich → LB 1: Satzarten ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Kennen einfacher technischer Gegenstände und Vorgänge mündliches Beschreiben nach Gliederungshilfen	Differenzierung: Gegenstands- oder Vorgangsbeschreibung Farbe, Form, Funktion, Material, Eigenschaften Bauanleitung, Gebrauchsanweisung → LB 3: Beschreiben → WE, Kl. 5/6, LB 1 → HW, Kl. 5/6, LB 1 ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten
Kennen ausgewählter Wörter und Begriffe aus Wirtschaft und Technik	→ LB 1
- Bedeutung erschließen	traditionelle und digitale Nachschlagewerke
- fehlerfrei abschreiben	Tafelbild, Lehrbuch, traditionelle und digitale Medien nutzen Differenzierung: digitale Präsentation
- richtig schreiben	Namen der Unterrichtsfächer

Lernbereich 6: Orientieren in Raum und Zeit**60 Ustd.**

<p>Kennen von Texten zur Orientierung in Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte <p style="padding-left: 40px;">nacherzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte <p>Kennen von Gebrauchstexten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tabelle, Zeitleiste - Zeichen, Symbole <p>Beherrschen häufiger Wörter zur Wiedergabe zeitlicher Beziehungen und Abläufe</p> <p>Anwenden von Wissen zur Orientierung in der unmittelbaren Umgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orts- und Straßennamen lesen - Wege beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> → LB 2: Lesen ⇒ Wertorientierung <p>Volksmärchen, Orts- und Heimatsagen, Erzählungen</p> <p>historische Hintergründe, Symbolik</p> <p>künstlerische Gestaltungsmittel</p> <p>Lesevorbilder, Hörbücher</p> <p>Lesetagebuch, szenisches Spiel, Illustration</p> <p>Stützwörter, Bilder</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 2: Erzählen <p>Kinderlexika, Sachbücher, digitale Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten <p>Informationen entnehmen, kommentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> → GE, Kl. 5/6, LB 1 → MA, Kl. 5/6, LB 2 ⇒ Lern- und Methodenkompetenz → LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten <p>Wanderzeichen, Wettersymbole</p> <p>damals, danach, gestern, vorgestern</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 1: Adverbien → LB 2: Erzählen ⇒ Wahrnehmungsförderung <p>Herkunft der Straßennamen</p> <p>Großschreibung von Substantiven</p> <p>markante Gebäude und öffentliche Einrichtungen benennen</p> <p>Auskunft geben, Stegreifszene</p> <p>Fragen – Antworten</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 1: Adjektive → LB 2: Gespräch → LB 3: Beschreiben
---	--

Wahlbereich 1: Mit Sprache spielen

<p>Kennen von Möglichkeiten mit Sprache zu spielen</p> <p>Anwenden von Sprachwissen auf das Herstellen eines Sprachspieles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel erfinden 	<p>Spiele, Reime, Rätsel</p> <p>Gegenstands- oder Personenraten, Name – Stadt – Land</p> <ul style="list-style-type: none"> → MA, Kl. 5/6, LBW 1 <p>Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sozialkompetenz <p>Memory, Quartett</p> <p>Arbeit an Begriffen, zusammenpassende Dinge</p>
---	---

- Entwürfe anfertigen	Materialbasis: Kataloge, Prospekte Collage, Zeichnung, Online-Angebote ⇒ ästhetisches Empfinden
- Spiel herstellen und beschriften	Einbeziehen digitaler Werkzeuge
- Spielregeln formulieren	Kürze, Prägnanz

Wahlbereich 2: Theater spielen

Kennen der Textgrundlage	Märchen, Sagen, Geschichten anhören, vorlesen, nacherzählen Personen, Handlung → RE/e, Kl. 5/6, LBW 5 → RE/k, Kl. 5/6, LBW 5 ⇒ Medienbildung
Gestalten von Spielszenen	Pantomime, stummes Theater mit Sprecher, Schattentheater, Silhouettenfilm, Puppenspiel Stegreifspiel: Dialoge entwickeln und erproben szenische Aufführung: Kostüme entwerfen oder Puppen basteln, Bühnenbild gestalten ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten

Wahlbereich 3: Klassenchronik

Kennen verschiedener Chroniken	Orts-, Schulchronik, Familienbücher Nutzung von digitalen Medien zur Material- recherche unter Beachtung der Urheberrechte Informationen verschiedener Quellen vergleichen Datenschutz beachten ⇒ Medienbildung
Gestalten einer Klassenchronik	⇒ Sozialkompetenz
- Chronik konzipieren	Gemeinschaftsarbeit gemeinsam Inhalte auswählen Absprachen treffen
- Beiträge schreiben	handschriftlich, Arbeit am Computer und digita- len mobilen Endgeräten
· Mitschüler vorstellen	über Interview bzw. Fragebogen Informationen einholen und bearbeiten
· von Ereignissen erzählen	Höhepunkte im Schulleben: Projekte, Klassen- fahrten, Exkursionen → LB 2: Erzählen
- Chronik zusammenstellen	Seiten gestalten, mit Bildmaterial komplettieren Nutzen digitaler Werkzeuge ⇒ ästhetisches Empfinden

Wahlbereich 4: Auf den Spuren Erich Kästners

<p>Einblick gewinnen in Leben und Werk Erich Kästners</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biografisches erkunden - sich mit einer Hauptperson eines Kinderbuches auseinandersetzen - einen Text vorstellen 	<p>Auszüge aus "Als ich ein kleiner Junge war"</p> <p>Besuch des Erich-Kästner-Museums</p> <p>Emil, Lotte, Luise, Pünktchen, Anton</p> <p>Buch, Film, Theaterstück: Das doppelte Lottchen, Emil und die Detektive, Pünktchen und Anton</p> <p>Gespräche: Was ich anders machen würde</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Medienbildung ⇒ Werteorientierung <p>Gedicht, Erzählung, Textauszug</p> <p>Seiten gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ LB 2: Vorlesen, Gedichtvortrag ➔ INF, Kl. 5/6, LB 2 ⇒ Lern- und Methodenkompetenz
--	---

Klassenstufe 7**Ziele****Entwickeln des mündlichen Sprachhandelns**

Die Schüler

- können zusammenhängend, zuhörerbezogen und situationsangemessen sprechen,
- halten Gesprächsregeln ein,
- verfügen über die Fähigkeit wesentliche Informationen in verschiedenen kommunikativen Situationen zu erfassen und wiederzugeben,
- sind in der Lage Meinungen zu begründen und elementare Zusammenhänge zu erklären,
- festigen und erweitern ihre Fähigkeiten im erlebnis- und sachorientierten Darstellen.

Entwickeln der Lesekompetenz

Die Schüler

- festigen Lesesicherheit und -geläufigkeit,
- können Texte sinnverstehend lesen,
- entnehmen selbstständig Informationen aus Texten und anderen Medien,
- können Texte fließend lesen sowie ausdrucksvoll vorlesen und vortragen,
- erfassen einfache kausale Zusammenhänge, geben Gedanken und Gefühle zu Textinhalten wieder und leiten Schlussfolgerungen ab,
- prägen ihr Urteilsvermögen zum Umgang mit Medien weiter aus.

Entwickeln des schriftlichen Sprachhandelns

Die Schüler

- festigen ihr schriftsprachliches Vermögen in vielfältigen lebensnahen Anwendungssituationen und nutzen Textmuster beim Schreiben eigener Texte,
- achten beim Verfassen eigener Texte auf Partner- und Situationsbezug,
- verfügen über ein angemessenes Schreibtempo und schreiben gut lesbar,
- festigen und erweitern ihr orthografisch-grammatisches Regelwissen,
- prägen ihre Fähigkeiten zur richtigen Schreibung von Wörtern aus und nutzen dazu zunehmend selbstständig geeignete Arbeitstechniken,
- erwerben Sicherheit in der Verwendung formaler Mittel zur Gestaltung des Schriftbildes.

Lernbereich 1: Wort – Satz – Text

Übertragen des Wissens über rechtschriftliche Regelmäßigkeiten auf neues Wortmaterial

- Wörter mit ähnlich- und gleichklingenden Lauten
- Wörter mit gleichklingenden Konsonanten am Wortende
- Wörter mit doppeltem Konsonant
- Wörter mit langem Vokal
- Wörter mit s-Lauten

Analogieübungen, sammeln und einprägen von Wörtern

Lernprogramme am Computer

Anwenden des Alphabets	traditionelles und digitales Rechtschreibwörterbuch ⇒ Lern- und Methodenkompetenz
Anwenden des Wissens zu Wortarten und Wortbildung	Substantiv, Artikel, Verb, Adjektiv, Pronomen, Numerale Wortschatzarbeit Zusammensetzung, Ableitung, Synonyme, Homonyme traditionelle und digitale Nachschlagewerke, Lernsoftware
Kennen von Formen der Substantivierung	substantivierte Verben und Adjektive
Übertragen des Wissens zu Zeitformen des Verbs auf neue Sachverhalte	
- Präsens und Präteritum	Veränderung von Wortstamm und Endungen
- Futur	
Anwenden des Wissens zu Bau und Funktion einfacher Sätze	⇒ Kommunikationsfähigkeit
Kennen der Satzglieder Subjekt und Prädikat	nach Satzgliedern fragen freie Satzbildung, Umstellungen
Anwenden der wörtlichen Rede im mündlichen Bereich	Ermittlung der wörtlichen Rede in Texten Lesen mit verteilten Rollen
Anwenden des Wissens zur Kommasetzung bei der Aufzählung	eigene Texte schreiben und kontrollieren Einkaufszettel
Anwenden von Arbeitstechniken	⇒ Lern- und Methodenkompetenz
- richtig abschreiben	auch auf Schreibtempo achten
- selbst kontrollieren	Stammprinzip, morphematisches Prinzip, grammatisches Prinzip
- Wörter nachschlagen	traditionelles und digitales Rechtschreibwörterbuch

Lernbereich 2: Leben in einer Gemeinschaft 50 Ustd.

Anwenden des Erzählens	⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
- einander zuhören	⇒ Sozialkompetenz
- zuhörerbezogen und anschaulich erzählen	individuelle und gemeinsame Erlebnisse mündlich erzählen Sprechpausen, Blickkontakt Wortschatzarbeit: bildhafte Mittel → LB 1: Wortarten, Zeitformen der Verben
- zusammenhängend erzählen	Stützwörter ⇒ Kommunikationsfähigkeit
· einleitende und abschließende Bemerkungen verwenden	
· zeitliche und kausale Beziehungen beachten	

Anwenden von Gesprächsregeln beim
Miteinandersprechen

- Gesprächsregeln einhalten
- eigene Meinung äußern und begründen
- diskutieren
 - Argumente finden
 - Pro und Kontra abwägen
 - auf Gegenmeinungen eingehen
 - aktiv zuhören

Anwenden von Wissen beim Schreiben für sich
und andere

- freies Schreiben
- gebundenes Schreiben
 - handschriftlich und Arbeit am Computer
 - richtig schreiben

Anwenden des Lesens in der Gemeinschaft

aktuelle Gesprächsanlässe aufgreifen
sich in Gesprächssituationen auf Partner
einstellen: Freunde, Mitschüler, Mitarbeiter
öffentlicher Einrichtungen

Dialekt, Umgangssprache, Hochsprache

→ Kl. 5/6, LB 2

→ ETH, Kl. 7, LB 1

→ RE/e, Kl. 7, LB 1

→ RE/k, Kl. 7, LB 1

⇒ Sozialkompetenz

lebensbezogene Sachverhalte

Tagebuch, Brief, Zeitungsartikel, Notiz

Textmuster, digitale Textnachricht

Erzählen, Berichten, Beschreiben

→ LB 3: Berichten

nach eigener Themenwahl

Schreibhemmungen abbauen, motivationaler
Aspekt vorrangig

nach Aufgabenstellung

Situationsbezug

Texte veröffentlichen

→ LB 3: Gebrauchstexte

Schriftbild gestalten, Text gliedern

Nutzen digitaler Werkzeuge

→ INF, Kl. 7, LB 2

kontrollieren, überarbeiten: stilistisch,
grammatisch, orthografisch

→ LB 1

⇒ Lern- und Methodenkompetenz

differenzierte Textangebote zur Steigerung von
Lesesicherheit und Lesetempo

Differenzierung: Textumfang, -art, -schwierigkeit,
Leseinteresse, geschlechtsspezifische
Textangebote, auch Textangebote aus
Herkunftsändern der Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch
ist

stilles, leises und lautes Lesen, in der Gruppe
lesen

⇒ Werteorientierung

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

<ul style="list-style-type: none"> - sinnverstehend lesen 	<p>Inhalt wiedergeben, über Gedanken zum Gelesenen sprechen, Bezüge zu eigenen Erfahrungen herstellen</p> <p>literarische Texte: Erzählung, Kurzgeschichte, Gedicht, Fabel, Comic, Anekdote, Witz</p> <p>Plakat, Illustration, szenisches Spiel, Pantomime</p> <p>Sachtexte</p>
<ul style="list-style-type: none"> - fließend lesen und ausdrucksvoll vorlesen 	<p>Lieblingsbücher, Lektüre aus dem Freizeitbereich</p> <p>Lesefreude anregen</p> <p>nach individueller Vorbereitung</p> <p>Vorlesewettbewerb</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Gedicht oder Textauszug ausdrucksvoll frei vortragen 	<p>Fabel, Kurzgeschichte</p> <p>individuelle Auswahl und Vorbereitung</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>

Lernbereich 3: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten 15 Ustd.

<p>Anwenden von Arbeitstechniken beim Umgang mit Gebrauchstexten</p>	<p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Werbeprospekte lesen und verstehen 	<p>Preise, Gebühren, wirtschaftlicher Umgang mit Ressourcen</p> <p>regionale Presse, Online-Angebote</p> <p>→ LB 2: Lesen</p> <p>→ INF, Kl. 7, LB 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Angebote notieren 	<p>Stichworte, Kurzinformationen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - einfache Formulare und Vordrucke ausfüllen 	<p>Nutzen von Online-Angeboten</p> <p>Recherche in digitalen Medien</p> <p>Post, Sparkasse, Bibliothek</p> <p>Lebensordner</p> <p>Datensicherheit und Schutz gegen Datenmissbrauch</p>
<p>Kennen von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung</p>	<p>Interesse wecken</p> <p>→ Kl. 5/6, LB 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - über Freizeitbeschäftigungen berichten <ul style="list-style-type: none"> · Auswahl notwendiger Angaben · Ablauf geordnet und sachlich wiedergeben 	<p>Vereine, Arbeitsgemeinschaften, Hobbys</p> <p>Ort, Zeit, Personen, Tätigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Lieblingslektüre vorstellen 	<p>→ LB 2: Lesen</p>
<p>Beurteilen einer Fernsehsendung, von Videoclips, -blogs</p>	<p>Inhalte, Personen/Figuren, Gestaltungsmittel</p> <p>Zielgruppe</p> <p>Rolle und Einfluss von Fernsehen und anderen Medienangeboten im privaten und gesellschaftlichen Bereich</p> <p>→ LB 2: Gespräch, Diskussion</p> <p>⇒ Medienbildung</p>

Lernbereich 4: Natur erleben und Umwelt gestalten**15 Ustd.**

Kennen von Texten als Ausdruck der Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt	Naturbeobachtungen, Entdeckungen, Unglaubliches, Fantastisches, Erstaunliches, Alltägliches Differenzierung: Textumfang, Schwierigkeitsgrad, Bezugsname auf Neigungen und Interessen → LB 1: Lesen
<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte <li style="padding-left: 40px;">Zusammenhänge herstellen 	Erzählungen, Gedichte, Auszüge aus Kinder- und Jugendbüchern Nutzen digitaler Medienangebote Beziehungen zwischen den literarischen Figuren, Konflikte und Konfliktlösungen Personensteckbrief, Standbild
<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte <li style="padding-left: 40px;">Zusammenhänge erklären <li style="padding-left: 40px;">kurze Sachbeiträge formulieren 	Sachbücher, Kinder- und Jugendzeitschriften, -lexika, Online-Angebote für Kinder Ursache – Wirkung, Grund – Folge Stützwörter, Visualisierungen → LB 5: Kurzvortrag ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten Bezüge zum Fachunterricht kausale Adverbien: weil, deshalb, darum Kausalsätze → LB 1: Wortarten → LB 2: Meinungsäußerung → LB 5: Kurzvortrag

Lernbereich 5: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben**15 Ustd.**

Kennen elementarer wirtschaftlich-technischer Zusammenhänge	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> - Informationen einholen und aus Sachtexten entnehmen 	Nachfrage, Recherche in traditionellen und digitalen Medien orientierendes und selektives Lesen
<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aufschreiben und ordnen 	zu thematischen Aspekten des Lernbereichs Tabellen anlegen, Unter- und Oberbegriffe bilden übersichtlich und richtig schreiben
<ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte erklären 	Ursache – Wirkung, Grund – Folge Stützwörter ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> - Kurzvortrag halten <li style="padding-left: 40px;">Stichwortzettel erarbeiten <li style="padding-left: 40px;">deutlich sprechen <li style="padding-left: 40px;">Anschauungsmaterialien nutzen 	vorgegebene Gliederung
Einblick gewinnen in Formen der Quellenangabe	Informationen zum Urheberrecht → INF, Kl. 7, LB 2
<ul style="list-style-type: none"> - Fußnote - Literaturverzeichnis 	

<p>Kennen einfacher technischer Gegenstände und Vorgänge Beschreiben</p> <p>Beherrschen ausgewählter Wörter zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung erschließen - fehlerfrei abschreiben - richtig schreiben 	<p>mündlich, schriftlich Muster, Kontrollhandlungen Niederschrift von Beobachtungen im Fachunterricht; Rezepte</p> <p>→ Kl. 5/6, LB 3: Beschreiben</p> <p>⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> <p>traditionelle und digitale Nachschlagewerke</p> <p>Fachbegriffe der Fächer</p> <p>→ LB 1</p>
--	---

Lernbereich 6: Orientieren in Raum und Zeit 15 Ustd.

<p>Kennen von Texten zur Orientierung in Vergangenheit und Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte - Sachtexte <p>Einblick gewinnen in die Geschichte der deutschen Sprache</p> <p>Kennen von Gebrauchstexten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Skizze - Diagramm 	<p>→ LB 2: Lesen</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Götter- und Heldensagen, Fabeln, Erzählungen Helden in Geschichte und Gegenwart</p> <p>→ LBW 1</p> <p>Beiträge aus Tageszeitungen, Reportagen Nutzen traditioneller und digitaler Medienangebote</p> <p>→ LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten</p> <p>Mehrsprachigkeit: Dialekt, Soziolekt</p> <p>→ LBW 2</p> <p>→ GE, Kl. 7, LB 2</p> <p>Informationen entnehmen, kommentieren</p> <p>→ LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p>
--	--

Lernbereich 7: Vorbereiten auf Beruf und Arbeit 15 Ustd.

<p>Kennen des Berufswahlpasses</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion - Aufbau - Gebrauch 	<p>fachübergreifende Nutzung bis Klassenstufe 9</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>⇒ realistisches Selbstbild</p> <p>verantwortungsvoller Umgang mit persönlichen Unterlagen, Bedeutung von Dokumenten eigene Zielvorstellungen formulieren, über sich selbst reflektieren</p> <p>Teilnahmebescheinigungen, Zertifikate und evtl. Zeugnisse zusammenstellen</p>
---	--

<p>Kennen von Berufen</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Berufsbezeichnungen richtig schreiben - sich über Berufe informieren - berufliche Tätigkeiten beschreiben 	<p>Nutzen ausgewählter Web-Seiten, Software-Applikationen Arbeit am Computer und digitalen mobilen Endgeräten Häufigkeit, regionale Bezüge, Erfahrungsbezug beachten Fragen stellen und beantworten Zusammenhänge zwischen Produkt und Beruf Hausmeister, Reinigungskräfte, Handwerker Exkursionen zu Firmen der näheren Umgebung Abläufe wiedergeben, szenisches Gestalten Achtung der Arbeit → Kl. 5/6, LB 3: Beschreiben → AL, Kl. 7, LB 2 → HW, Kl. 7, LB 3 ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Kennen von Bezeichnungen ausgewählter Geräte und Werkzeuge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion ausgewählter Geräte und Werkzeuge erklären - richtig schreiben 	<p>häufig gebrauchte Geräte und Werkzeuge Alltagsbezug → AL, Kl. 7, LB 1 ⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten → LB 1: Wortarten, Wortbildung</p>

Wahlbereich 1: Sagen aus der Region

<p>Kennen von Sagen aus der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sagen nacherzählen oder erfinden - einen Sagenschatz zusammenstellen 	<p>Sagenbücher Heimatmuseum, Exkursion Sagen zu Ortsnamen, landschaftlichen Besonderheiten → LB 2: Lesen → GE, Kl. 7, LB 1 Vorgabe eines Erzählrahmens mit Anfangs- und Satzlussatz ungewöhnliche Erzählorte: Wald, Felsschlucht ungewöhnliche Erzählzeiten: Nacht, Dämmerstunde, "Spinnstunde" → Kl. 5/6, LB 6: Nacherzählen → LB 2: Erzählen ⇒ Kommunikationsfähigkeit Gemeinschaftsarbeit illustrieren, präsentieren</p>
--	---

Wahlbereich 2: Kleine Namenskunde

<p>Einblick gewinnen in Herkunft und Bedeutung von Vornamen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Namensgebung - Herkunft und Bedeutung von Vornamen <ul style="list-style-type: none"> · den eigenen Namen erkunden · dem eigenen Namen Ausdruck verleihen 	<p>Anrede, Identität eigener Name, Künstlernamen Taufe, Namensweihe → RE/e, Kl. 7, LB 2 → RE/k, Kl. 7, LB 2 Geburtsurkunde, Zulassung von Namen geschichtliche und geografische Herkunft Familientraditionen Namensbücher</p> <p>Initiale Arbeit am Computer mit verschiedenen Materialien gestalten → KU, Kl. 7 – 9, LB 1</p>
---	--

Wahlbereich 3: Poesiealben und Freundschaftsbücher

<p>Sich positionieren zu Poesiealben und Steckbriefen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verse bekannter Dichter erschließen - einen Vers für einen Mitschüler auswählen, schreiben und gestalten - Steckbrief schreiben und bewerten 	<p>Bedeutung von geistigem Eigentum und Urheberrecht ⇒ Werteorientierung M. Luther, J. W. Goethe, M. Claudius, E. Kästner, E. Strittmatter Spruchdichtung aus verschiedenen literarischen Epochen → Kl. 7, LB 2: Lesen literarische Vorlagen, Spruchbücher Wünsche für das Leben Schriftgestaltung handschriftlich oder digital, Initiale, Bilder, Fotos → ETH, Kl. 7, LBW 3 ⇒ ästhetisches Empfinden Erinnerungswert, "Verfallsdatum" von Fakten Jugendsprache</p>
--	---

Klassenstufen 8/9**Ziele****Entwickeln des mündlichen Sprachhandelns**

Die Schüler

- können zuhörerbezogen und situationsangemessen sprechen und ihr Gesprächsverhalten reflektieren,
- sind in der Lage Informationen in kommunikativen Situationen selbstständig zu erfassen und wiederzugeben,
- können Aussagen begründen und Zusammenhänge erklären,
- können sich beim Diskutieren mit Meinungen und Sachverhalten argumentativ auseinander setzen und nutzen dafür geeignete Sprachmittel.

Entwickeln der Lesekompetenz

Die Schüler

- können Texte gestaltend vorlesen und ausdrucksvoll vortragen,
- entnehmen selbstständig und zielgerichtet Informationen aus Texten und anderen Medien, wählen aus Medienangeboten bewusst aus und setzen sich kritisch mit diesen auseinander,
- wenden Arbeitstechniken zum Erschließen von Sachtexten, Gebrauchstexten und literarischen Texten gezielt an,
- festigen ihr Wissen zur Deutung von Texten und nutzen es bei der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen.

Entwickeln des schriftlichen Sprachhandelns

Die Schüler

- schreiben ihre Texte partner- und situationsbezogen,
- sind in der Lage Informationen sachbezogen und geordnet wiederzugeben,
- wenden grundlegendes orthografisch-grammatisches Regelwissen beim Schreiben an,
- kennen Inhalt und Schreibweise häufiger Fremd-, Fach- und Kurzwörter aus dem Alltagsbereich,
- setzen formale Mittel zur Gestaltung des Schriftbildes zweckgebunden ein,
- nutzen selbstständig verschiedene Arbeitstechniken und Nachschlagewerke zur Sicherung und Kontrolle ihrer Schreibleistungen.

Lernbereich 1: Wort – Satz – Text

Beherrschen rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten

- Wörter mit doppelten Konsonanten, doppelten Vokalen, s-Lauten
- Wörter mit häufig verwendeten Suffixen
- Substantivierung von Verben und Adjektiven

-ung, -nis, -heit, -keit, -innen

Wortschatzerweiterungen
traditionelles und digitales
Rechtschreibwörterbuch

Kennen rechtschriftlicher Besonderheiten

- Abkürzungen
- Fremdwörter
- Anglizismen

häufige Abkürzungen, Abkürzungen in
Annoncen

Form und Bedeutung

häufig gebrauchte Fremdwörter
Form und Bedeutung

Form und Bedeutung

<p>Anwenden der Silbentrennung</p> <p>Anwenden der Zeitformen des Verbs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsens - Präteritum - Futur <p>Übertragen des Wissens zur Syntax auf neues Sprachmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfacher Satz - erweiterter Satz <ul style="list-style-type: none"> · Satzverbindung · Satzgefüge <ul style="list-style-type: none"> - wörtliche Rede <p>Anwenden von Arbeitstechniken</p>	<p>in eigenen Texten verwenden</p> <p>Beschreiben</p> <p>Erzählen, Berichten</p> <p>Vorstellungen, Wünsche</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Sätze zerlegen und umstellen</p> <p>Interpunktion</p> <p>Umgang mit Regelteilen in Nachschlagewerken</p> <p>Differenzierung: Regeln online recherchieren</p> <p>Umgang mit verschiedenen traditionellen und digitalen Nachschlagewerken</p> <p>→ Kl. 7, LB 1</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p>
--	--

Lernbereich 2: Leben in einer Gemeinschaft **55 Ustd.**

<p>Gestalten von Gesprächen</p> <ul style="list-style-type: none"> - situationsangemessen miteinander sprechen <ul style="list-style-type: none"> · persönliche Gespräche · Gespräche mit Vertretern öffentlicher Einrichtungen - diskutieren <ul style="list-style-type: none"> · eigene Meinung sachlich äußern und begründen · auf Gegenmeinungen angemessen reagieren · persönliche Schlussfolgerungen formulieren · aktiv zuhören 	<p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>sich in Gesprächssituationen auf Partner einstellen, Gesprächsregeln einhalten</p> <p>Dialekt, Umgangssprache, Hochsprache</p> <p>Rollenspiele</p> <p>→ EN, Kl. 8/9, LB 1</p> <p>Telefonat</p> <p>Sozialamt, Jugendamt, Krankenkasse</p> <p>Nutzen digitaler Technik für Analyse und Feedback</p> <p>aktuelle Themen aufgreifen: politische, gesellschaftliche; Probleme in der Klasse</p> <p>Diskussionsregeln vereinbaren und einhalten</p> <p>Differenzierung: Diskussionspassagen leiten</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Argumente finden, Pro und Kontra abwägen</p>
--	--

Anwenden von Wissen bei der Gestaltung von Texten für sich und andere	lebensnahe Schreib- und Sprechanlässe
- Sprechen	→ LB 3: Erzählen, Berichten
	Kurzvortrag
	Witz, Anekdote
	Einsatz sprecherischer Mittel: Mimik, Gestik, Intonation
	traditionelle und digitale Formen der Präsentation
- Schreiben	freies und gebundenes Schreiben
	kreatives Schreiben, Gebrauchstexte
	Arbeit mit traditionellen und digitalen Werkzeugen
	kontrollieren, überarbeiten: stilistisch, grammatisch, orthografisch
	Schriftbild gestalten, veröffentlichen
	→ LB 1
	⇒ Lern- und Methodenkompetenz
	⇒ informatische Bildung
Gestalten des Lesens in der Gemeinschaft	individuelle Leseförderung
	Differenzierung: Textumfang, -art, -schwierigkeit, Leseinteresse, geschlechtsspezifische Textangebote, auch Textangebote aus Herkunftsländern der Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist
	für sich lesen, in der Gruppe lesen
	LeseKiste, Lesenacht
	⇒ Medienbildung
	⇒ Sozialkompetenz
- sinnverstehend lesen	
· unterschiedliche Textarten	literarische Texte, Sachtexte, Gebrauchstexte
· Ganschrift	
· traditionelle und digitale Medien nutzen	Hörbuch, Hörspiel, Film, Videokanäle, Blogs
- fließend lesen und gestaltend vorlesen	nach Vorbereitung
	Hörbeiträge gestalten
- Gedicht oder Textauszug ausdrucksvoll frei vortragen	nach Vorbereitung
	Differenzierung: individuelle Auswahl, Umfang, Anspruch
	⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
Leseöffentlichkeit einbeziehen	Lesung, Schüler als Autoren, Buchausstellung, Vorlesewettbewerb
- lesefreundliche Umgebung schaffen	Lesezeit, Leseorte
	freie Lesezeiten
	⇒ Sozialkompetenz

Lernbereich 3: Haushalten, Wohnen und Freizeit gestalten**30 Ustd.**

<p>Anwenden von Arbeitstechniken beim Umgang mit Gebrauchstexten</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Verträge lesen und verstehen - Annoncen lesen, verstehen, schreiben - Formulare ausfüllen <p>Kennen der Textmuster von Beschwerde und Widerspruch</p> <p>Übertragen von Erfahrungen auf die Freizeitgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Medien kritisch umgehen - aus Medienangeboten auswählen - persönliche Neigungen und Interessen ausdrücken - von Aktivitäten berichten 	<p>Lebensordner</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 2: Lesen → MA, Kl. 8/9, LB 4 → AL, Kl. 8/9, LB 2 → HW, Kl. 8/9, LB 3 <p>Mietvertrag, Ausbildungsvertrag, Kaufvertrag, Handy-Vertrag</p> <p>"Kleingedrucktes" verstehen</p> <p>Bedeutung der Unterschrift</p> <p>Nutzen digitaler Medienangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> → GK, Kl. 8/9, LB 3 <p>Presse, Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 1: Abkürzungen, Fachwörter, Fremdwörter → Kl. 7, LB 3 <p>Beschwerde und Widerspruch schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> → INF, Kl. 8/9, LB 2 <p>Ich-Bezug</p> <ul style="list-style-type: none"> → MU, Kl. 7 – 9, LBW 5 → MU, Kl. 7 – 9, LBW 6 <p>Fernsehen, Internet, Zeitung, Buch</p> <p>Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum</p> <p>Kriterien zur Auswahl von Quellen im Internet</p> <p>Informationen verschiedener Quellen vergleichen</p> <p>eigenes Medienverhalten kritisch hinterfragen</p> <p>Netiquette</p> <ul style="list-style-type: none"> → INF, Kl. 8/9, LBW 5 ⇒ Medienbildung <p>Begründen von Vor- und Nachteilen unterschiedlicher Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> → LB 1: Wortschatz, Satzstruktur <p>eigene Medienbeiträge herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ realistisches Selbstkonzept <p>Hobbys, Reiseberichte, Lektüre vorstellen</p> <p>Fotos, Urkunden, Videos</p> <p>Mimik, Gestik, Rhetorik</p> <ul style="list-style-type: none"> → Kl. 7, LB 3: Berichten
---	--

Lernbereich 4: Natur erleben und Umwelt gestalten 30 Ustd.

<p>Sich positionieren zur Darstellung thematischer Aspekte in literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thema, Handlungsaufbau, Konfliktgestaltung - künstlerische Mittel erkennen und deuten <p>Einblick gewinnen in Fachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauptinformation entnehmen und wiedergeben - ausgewählte Fachbegriffe nachschlagen und erklären - gebräuchliche Abkürzungen 	<p>Kurzgeschichten, Gedichte, Balladen, Jugendbücher</p> <p>interessendifferenzierende Texte und Aufgaben</p> <p>→ LB 2: Lesen, Ganzschrift</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Zusammenhänge herstellen und Schlussfolgerungen ableiten</p> <p>Lesen mit verteilten Rollen, Rollenspiel</p> <p>Vergleiche, sprachliche Bilder, Personifizierung, Perspektivwechsel</p> <p>orientierendes und selektives Lesen</p> <p>→ LB 2: Lesen</p> <p>→ LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten</p> <p>mögliche Themen: Nahrungskette, Wald, Energiegewinnung</p> <p>traditionelle und digitale Nachschlagewerke</p> <p>→ LB 1</p> <p>PKW, LKW, Kat</p> <p>→ LB 1</p>
---	---

Lernbereich 5: Wirtschaft und Technik im Alltag erleben 30 Ustd.

<p>Kennen wirtschaftlich-technischer Zusammenhänge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus Sachtexten entnehmen und ordnen - verschiedene Formen der Informationsbeschaffung nutzen - Probleme analysieren und diskutieren - Kurzvortrag halten · Gliederung · deutlich und frei sprechen 	<p>Beispiele: Erfindung des Autos, Energieeinsparung im Haushalt</p> <p>→ HW, Kl. 8/9, LB 1</p> <p>orientierendes und selektives Lesen</p> <p>Umfrage, Interview, Bücher, Zeitschriften</p> <p>Internetrecherche, Datenbank, Datenschutz, Urheberrecht</p> <p>→ INF, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>Ambivalenz von Technik</p> <p>Mehrperspektivität</p> <p>→ LB 2: Diskussion</p> <p>Nutzen digitaler Medien zur Recherche sowie digitaler Werkzeuge zur Präsentation</p> <p>Stichpunktzettel erarbeiten, Anschauungsmaterialien nutzen</p> <p>→ INF, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>Blickkontakt, Sprechpausen</p>
--	--

Anwenden ausgewählter Wörter zum Thema	Wortschatzerweiterung
- Bedeutung erschließen	traditionelle und digitale Nachschlagewerke
- richtig schreiben	Selbstkontrolle, Partnerkontrolle
	→ LB 1

Lernbereich 6: Orientieren in Raum und Zeit 50 Ustd.

Kennen von Gegenwartsliteratur	Ganzschrift oder Textauszüge in die Zeitgeschichte einordnen Hauptgedanken zusammenfassen, Konflikte diskutieren Lesetagebuch, Plakat, Illustration Rollenspiel, Stegreifspiel, Standbild, Pantomime, Personensteckbrief → LB 2: Lesen → LB 2: Diskussion → LBW 2
Kennen von Merkmalen einer Biografie	bekannte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Sport und Politik geschichtliche Bezüge Arbeit am Computer und mit digitalen mobilen Endgeräten Wandzeitung, Schaubilder, Ausstellung → LB 5: Kurzvortrag → KU, Kl. 7 – 9, LBW 2
- inhaltliche und formale Merkmale	
- eine Persönlichkeit vorstellen	
Kennen ausgewählter Themen der Sprachgeschichte	häufig gebrauchte Fremdwörter Verwendungszusammenhang → Kl. 7, LB 5
- Herkunft von Fremdwörtern	Vornamen, Familiennamen, Straßennamen rechtschreibliche Besonderheiten → Kl. 7, LBW 2
- Herkunft von Namen	

Lernbereich 7: Vorbereiten auf Beruf und Arbeit 55 Ustd.

Sich positionieren zu beruflichen Tätigkeiten und zur Situation auf dem Arbeitsmarkt	Exkursionen Berufswahlpass Online-Angebote → LB 2: Diskussion → ETH, Kl. 8/9, LB 1 ⇒ Medienbildung
--	---

- über eigene Tätigkeiten berichten	Schülerpraktika, Praktikumstagebuch, Praktikumsbericht Kurzvorträge Nutzen digitaler Medien zur Präsentation → Kl. 7, LB 3: Berichten → HW, Kl. 8/9, LB 3 → AL, Kl. 8/9, LB 2
- Berufsvorstellungen entwickeln	Zeitungsartikel, Reportagen, Dokumentationen individuelle Fähigkeiten und gesellschaftliche Anforderungen ⇒ realistisches Selbstkonzept
- Stellenangebote ermitteln	Arbeitsagentur, BIZ, Jobmobil, Presse, Online- Angebote Annoncen lesen und verstehen Differenzierung: Online-Bewerbung → LB 5: Informationsentnahme aus Sach- texten → AL, Kl. 8/9, LB 2 → GK, Kl. 8/9, LB 3 → INF, Kl. 8/9, LB 3 ⇒ Medienbildung
- Regelungen in Gesetzen und Verordnungen	Auszüge lesen: Jugendarbeitsschutzgesetz, Arbeitsgesetzbuch Wesentliches herausfinden, Informationen weitergeben → LB 4: Fachtexte → LB 5: Informationsentnahme aus Sachtexten → GK, Kl. 8/9, LB 1
Anwenden von Wissen beim Schreiben der Bewerbungsunterlagen	Checkliste Bewerbungsmappe Lebensordner handschriftlich und Arbeit am Computer richtiges Schreiben, sauberes Schriftbild → INF, Kl. 8/9, LB 2
- tabellarischer und ausführlicher Lebenslauf	Schrittfolge anhand von Mustern
- Bewerbungsschreiben	Gesprächsverhalten, Kleidung Berufswahlpass Rollenspiele Nutzen digitaler Technik für Analyse und Feed- back → LB 2: Gespräch → ETH, Kl. 8/9, LBW 4 ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Kennen von Anforderungen an ein Vorstellungs- gespräch	

Wahlbereich 1: Tagebücher

<p>Sich positionieren zur Bedeutung von Tagebüchern</p>	<p>eigene Erfahrungen Tagebücher berühmter Persönlichkeiten auszugsweise lesen und diskutieren Tagebuch für ein Kind, Krankentagebuch Praktikumsbericht → LB 2 → GE, Kl. 8/9, LBW 4 ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p>
---	---

Wahlbereich 2: Die Zeitung

<p>Sich positionieren zu Presseerzeugnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion - Mediengestaltung - Schreiben eines Beitrages für die Regionalpresse 	<p>→ GK, Kl. 8/9, LBW 2 ⇒ Medienbildung Tageszeitungen, Fach-, Jugendzeitschriften, Regenbogenpresse Sinnträger, Gliederung sprachliche Mittel, Bild-Text-Beziehung ⇒ Lern- und Methodenkompetenz Einzel-/Gruppenarbeit Leserbrief, Artikel über ein Schulereignis, Schülerzeitung Einbeziehen von aktuellen Themen mit gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Relevanz → Kl. 7, LB 3: Berichten ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
--	--

Wahlbereich 3: Ein Abschlussprogramm gestalten

<p>Gestalten eines Abschlussprogramms</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einladungen schreiben - Programm erarbeiten und aufführen 	<p>⇒ Werteorientierung ⇒ Sozialkompetenz Rahmenbedingungen bedenken: Adressat, Ort, Zeit, Raum, Kosten Beiträge planen: Literatur, Musik, Abschlusszeitung, Foto oder Video</p>
--	--

Wahlbereich 4: Liebe(s)-Lektüre

Einblick gewinnen in die Darstellung von Liebe und Freundschaft in der Literatur

Liebeslyrik, Liebesgeschichten aus verschiedenen Zeitepochen
Lesung, Hörbuch, Film
Theater- oder Kinobesuch
Rezitationswettbewerb, szenisches Spiel, Illustration
→ LB 2: Lesen
→ RE/e, Kl. 8/9, LB 1
→ RE/k, Kl. 8/9, LB 1
⇒ Werteorientierung

Anhang**Funktionswörter**

Die 100 häufigsten Wörter der deutschen Sprache ¹				
die	auf	hat	zum	bis
der	so	wir	zur	habe
und	eine	was	kann	ihre
in	auch	wird	doch	dann
zu	als	sein	vor	ihnen
den	an	einen	dieser	seiner
das	nach	welche	mich	alle
nicht	wie	sind	ihn	wieder
von	im	oder	du	meine
sie	für	um	hatte	Zeit
ist	man	haben	seine	gegen
des	aber	einer	mehr	vom
sich	aus	mir	am	ganz
mit	durch	über	denn	einzelnen
dem	wenn	ihm	nun	wo
dass	nur	diese	unter	ohne
er	war	einem	sehr	muss
es	noch	ihr	selbst	eines
ein	werden	uns	schon	können
ich	bei	da	hier	sei

¹ Nach Meier'scher Zählung 1964